

Livemusik bei Sonnenuntergang

Die 9. Saison „Ziegeleisee live – Kultur am See“ startet am 6. Mai / Jeden Freitagabend bis 9. September treten verschiedene Bands auf

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
YVONNE WEIRAUCH

Schorndorf.

„Wir haben den Mut aufgebracht, unsere Planungen umzusetzen“, sagt Jürgen Dobler. Seine Agentur für Marketing und Kommunikation hat das Kultur-Konzept „Ziegeleisee live“ vor gut acht Jahren entwickelt. „Im Dezember haben Bäder-Betriebsleiter Jörg Bay und ich uns zusammengesetzt und haben beschlossen: Wir wagen es wieder.“

Acht Jahre „Ziegeleisee live – Kultur am See“ mit durchschnittlich 18 Bands von Anfang Mai bis Mitte September – das war die stolze Bilanz, bis Corona die laut Dobler bei Schorndorfer beliebt und geschätzte Veranstaltungsreihe 2020 abrupt unterbrach. „Das war schon heftig“, gibt der Werbemann zu und erinnert sich zurück: „Ende 2019 hatten wir die Planungen für 2020 schon fertig, die Bands waren gebucht. Und dann mussten wir im März 2020 alles stoppen.“ Alle habe man auf 2021 vertröstet. „Für 2021 haben wir natürlich auch ein bisschen blauäugig geplant.“ Auch da war nichts zu machen.

Attraktive Atmosphäre mit Geplätscher im Hintergrund

Umso erfreulicher ist es nun für alle Beteiligten, nach zwei Jahren Zwangspause den Neuanfang zu starten und das Event wieder durchzuführen. Die vergangenen Jahre hatte sich diese Veranstaltung im Kalender der Schorndorfer etabliert. Da hieß es nicht: „Wo gehen wir am Freitag hin?“ Sondern: „Sehen wir uns im Ziegeleiseebad?“ Bewusst solle es eine Veranstaltung für „Nicht-Badegäste“ sein – in „schöner, chillerer Feierabend-Wohlfühlatmosphäre bei Sonnenuntergang mit Livemusik“. Jeden Freitagabend von 18.30 bis 21.30 Uhr, auf dem Areal des Freibads. Es sei eine ganz besondere Atmosphäre mit der Musik, in der Abendstimmung, dazu das Geplätscher des Wassers im Hintergrund, sagen Jörg Bay und Jürgen Dobler. „Eine Beschränkung für die Anzahl der Besucher wird es nicht geben. Es gibt genug Platz und es kann sich alles gut



Wie hier 2018 soll „Kultur am See“ auch 2022 wieder die Menschen zusammenbringen.

Archivfoto: Habermann

verteilen“, sagt Jörg Bay. Diejenigen, die tanzen möchten, würden sich eher vor der Bühne aufhalten. Andere, die genüsslich ihre Schorle oder ihren Cocktail trinken möchten, haben genug Sitzmöglichkeiten. „Manche werden sich vermutlich mit ihrem Getränk an den Beckenrand setzen und die Füße ins Wasser hängen lassen“, weiß Jürgen Dobler aus Erfahrung.

Bay: „Was die Bands angeht, da sind keine Grenzen gesetzt.“ Man habe natürlich viele Bands auf der Warteliste gehabt, die man nur kontaktieren musste. „Es gibt einige Wiederholungstäter, die immer wieder gerne bei dieser Veranstaltung auftreten.“

Neu in diesem Jahr: „Wir haben im Juni erstmals zwei Abende mit legendären Remstal-DJs im Programm“, wird angekündigt. Das sei zwar keine Livemusik in dem

Sinne, aber die „DJs live da und legen ihre Platten auf“. Alle Bands und die DJs spielen auch nach Corona ohne Gage – nur deshalb ist die Veranstaltungsserie mit freiem Eintritt möglich.

Den Auftakt am ersten Abend, 6. Mai, wird die Band „September“ machen. Dobler: „Das ist schon was Besonderes, eine Perle sozusagen. Die richtige Band für diese ‚Welcome-back-Party‘.“ September entwickeln seit mehr als vier Jahrzehnten aus Jazz, Afro, Latin und Rock einen ganz eigenen Stil, getragen von Spielwitz, Spontanität und musikalischem Austausch; einen ganz eigenen Klangkosmos aus afrokubanischen, brasilianischen und rockigen Elementen, virtuos gespielt, im musikalischen Austausch untereinander und mit dem Publikum.

Mit „Neuland“ stellte das Quintett gerade seinen neunten Tonträger vor. Mit Andreas Pastorek, einem Schüler von Dom

Um Romao, zählen die „weithin gerühmten Fusionrockers“ einen Weather-Report-Erben seit 1982 zu den Ihren. Der von der Presse schon als „Percussion-Paganini“ bezeichnete Live- und Studiomusiker personifiziert die spezifische Mischung von Jazz, Rock und Latin, denn er hat bereits mit Weltstars wie Roger Chapman, Billy Cobham und Carlos Santana zusammengearbeitet.

Jetzt ist nur noch eines zu hoffen: dass der Wettergott mitspielt. Denn bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus. Das werde dann über die sozialen Medien schnell kommuniziert.

Jörg Bay wird den Wetterbericht im Blick behalten: „Wenn nicht schon im Vorfeld feststeht, dass an den Freitagen schlechtes Wetter herrscht, haben wir uns jeweils den Freitag bis 12 Uhr als Zeitlimit gesetzt. Sollten die Wetteraussichten für den Abend Regen bereithalten, dann sagen wir die Veranstaltung kurzfristig ab.“



Für den ersten Live-Act am 6. Mai wird die Band „September“ sorgen.

Foto: Bredow

Programmübersicht 2022

13.05. Strings@Work – Blues, Pop, Rock, 70/80er	80er	90er
20.05. Minute Made – Rock, Pop, Country, Western	01.07. Spielfrei (städtische Veranstaltung)	19.08. The Blackbyrds – Indie Rock, 60er
27.05. 2Cylinder – Acoustic Rock	08.07. Lochtobel – Acoustic Rock	26.08. The Ponycars – moderner Rock'n'Roll
03.06. DJ Bonzai, DJ Bobbel – Mixed Music	15.07. Spielfrei (SchoWo)	02.09. Waschbrett – Blues, Rock, Funk
10.06. Impulse Eve – Pop, Funk, Soul, Rock	22.07. JB Band – Rock, Pop	09.09. Nice Day – Classic Rock
17.06. DJ Bonzai, Pilsli, Van de Möck – Mixed Music	29.07. Aaron Black – Elvis-Coversongs	Bands und Künstler: Bewerbungen für 2023 unter: 0 71 81/4 82 56-14 oder per Mail an nhaerer@bzwdobler.de
24.06. Isoldes Villa – Rock, 70/	05.08. Live Rocking Five – 70/80/90er	
	12.08. Roxwell – Rock, 70/80/	

Ungewollt schwanger: Zwickmühle für Ärzte

Frauenärzt/-innen dürfen nicht über Methoden und Risiken von Abbrüchen auf ihren Internetseiten informieren: Gesetz soll wohl geändert werden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Rems-Murr-Kreis.

Sie ist Ärztin. Gynäkologin. Eine, die sich mit vollem Herzen um ihre Patientinnen und ihr Wohlergehen sorgt. Da wird im Patientengespräch auch mal nachgefragt, wie es geht. So abseits des Körperlichen. Die Frau ist eben mehr als ihr Zyklus. Und deshalb übernimmt jene Frauenärztin auch eine wichtige Aufgabe. Sie führt zusammen mit ihren Patientinnen medikamentöse Schwangerschaftsabbrüche durch. Als einzige Praxis in der Region.

Ärztin möchte lieber anonym bleiben

Auf ihrer Webseite darüber informieren darf sie bisher aber nicht. Damit würde sie sich strafbar machen. Und deshalb möchte die Ärztin auch gerne im Gespräch mit der Zeitung anonym bleiben. Das Thema ist ein umstrittenes. Eine Kollegin, die öffentlich dazu stand, zu tun, was eben auch ihre Arbeit ist, hatte schon mit vehementen Gegnern von Schwangerschaftsabbrüchen zu tun. „Da stand dann auch mal einer in der Praxis“, berichtet sie.

Bislang verbietet der Paragraph 219a des Strafgesetzbuches die „Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft“. Immerhin, jetzt liegt ein Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Streichung des entsprechenden Paragraphen vor. Noch aber sind ein Freiheitsentzug von bis zu zwei Jahren oder eine Geldstrafe bei Missachtung des Verbotes mögliche Strafen. So steht's im Gesetzbuch. Als „Werbung“ gelten schon ausführliche Informationen über Methoden des Schwangerschaftsabbruchs sowie über die damit jeweils verbundenen Risiken, weiß die

Medizinerin. Sie findet es unglaublich, dass es so ein Gesetz noch immer gibt.

Liegt aber das Problem nicht schon im Paragraphen 218? Im ersten Absatz dieses Gesetzes heißt es: „Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit [einer] Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit [einer] Geldstrafe bestraft.“ Erst nach der Beratung durch eine offizielle Schwangerschaftsberatungsstelle, in der alle Hilfsangebote beim Fortführen der Schwangerschaft aufgezeigt werden, ist ein Abbruch erlaubt. Dann bekommen die Frauen Kontaktdaten zu Praxen vermittelt, die die gewünschte Art des Abbruchs durchführen – sobald mindestens drei Tage Bedenkfrist abgelaufen sind. Andernfalls ist ein Abbruch strafbar.

Darüber kann die Frauenärztin nur den Kopf schütteln. „Ein Schwangerschaftsabbruch ist der einzige medizinische Eingriff, für den ich ein Einverständnis von außerhalb brauche.“

Das findet die Ärztin so nicht tragbar, schließlich müsse es eine freie Entscheidung der einzelnen Frau sein, ob sie die Schwangerschaft wolle oder nicht. Immerhin, die Gründe, aus denen Frauen Schwangerschaften nicht fortführen wollen, sind vielfältig, liegen in der individuellen Lebenssituation der jeweiligen Frau begründet. Das Gesetz dagegen sei politischer Wille. „Es handelt sich aber doch um erwachsene Frauen, die das Recht haben, über ihren Körper zu bestimmen.“ Stattdessen müssten sie die Gründe für ihre Entscheidung gegenüber einer staatlichen Stelle erläutern.

Die Pflicht dazu erzeuge Druck, führe zu Stigmatisierung, verstärke die Tabuisierung des Themas und erhöhe die Gefahr, dass ein Abbruch heimlich von fachlich nicht ent-

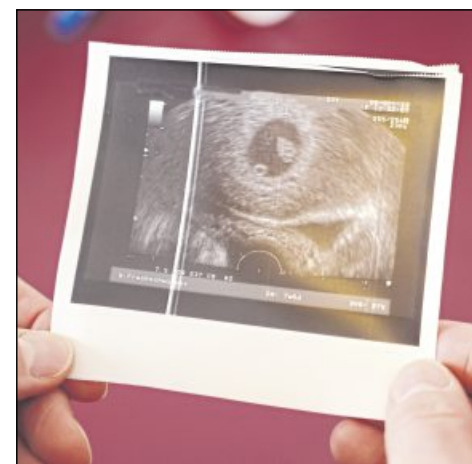
sprechend ausgebildeten Personen durchgeführt werde. Das bedeute aber nicht, dass die Beratungsstellen schlechte Arbeit machten oder überflüssig seien. Sie beraten Frauen in Not, und das sei sehr wertvoll. Die Gynäkologin ist auch mit den Kooperationen mit den einzelnen Beratungsstellen sehr zufrieden. Diese wolle sie keinesfalls kritisieren.

Und natürlich gehe es um den Schutz des ungeborenen Lebens und darum, dass Schwangerschaften nicht leichtfertig abgebrochen werden. Tatsächlich habe sie in ihrer Praxis nur in den aller seltensten Fällen erlebt, dass leichtfertig mit dieser Entscheidung umgegangen worden wäre. Häufig wollten sich die Frauen der Ärztin aber erklären, oft würden Tränen fließen. Aber immer würde die Entscheidung gut abgewogen. Viele könnten nicht fassen, dass sie sich einmal in jener Lage wiederfinden. Dennoch: Die Frauen, die die Ärztin auch im späteren Verlauf weiterbetreut, geben ihrer Einschätzung recht. Nicht eine Patientin habe später die Entscheidung bereut. Viele hätten später noch Kinder bekommen. Zu einem Zeitpunkt und mit einem Mann, der in ihrem Leben der richtige war.

Angst vor Stigmatisierung

Die meisten Kontakte zu jener Gynäkologin kommen über die Waiblinger Beratungsstelle „Pro Familia“ zustande. Immer wieder reisten aber auch Frauen von weiter her an. Die Ärztin weiß, dass es ihnen oft um die Anonymität außerhalb ihres üblichen Lebensumfeldes geht.

So manche Frau möchte nicht, dass ihr normaler Frauenarzt mitbekommt, was in ihrem Uterus passiert ist. Immerhin – es ist ein Tabuthema. Und in einer Praxis lesen



Noch immer ein Thema, über das kaum gesprochen wird: Schwangerschaftsabbrüche.
Foto: Schneider

bei aller Vorsicht viele Menschen die Karteikarten. Nicht selten kommen daher Schwangere aus dem Esslinger oder Stuttgarter Raum zu ihr, um den medikamentösen Abbruch durchzuführen.

Maximal am Ende der neunten Woche dürfen sich die Frauen dann befinden. In Anwesenheit der Ärztin nehmen die Frauen dann die erste Tablette ein, nach 24 bis 48 Stunden wird die Ausstoßung eingeleitet. Das Schlimmste ist dann nach zwei bis drei Stunden vorbei. Bei all dem gibt es eine sehr geringe Komplikationsrate.

Ist die Schwangerschaft schon weiter fortgeschritten, ist nur noch ein operativer Abbruch möglich – bis zum Ende der zwölften Woche. Danach ist ein Beenden der Schwangerschaft nur noch nach medizinischer Indikation erlaubt. Wenn also die Gesundheit der Mutter bedroht ist.

Kompakt

Auffahrunfall vor B-14-Auffahrt

Backnang. Zu einem Auffahrunfall mit 7000 Euro Sachschaden ist es am Montag, 2. Mai, vor der B-14-Auffahrt in Backnang gekommen. Eine 20-jährige Mercedes-Fahrerin wollte gegen 20 Uhr von der Sulzbacher Straße auf die B 14 abbiegen und hielt an der roten Ampel. Sie fuhr wegen der Grünfeldregelung anschließend bis zur Sichtlinie vor. Als sie dort wieder stoppte, passte eine Skoda-Fahrerin nicht auf und fuhr auf das Mercedes-Heck auf. Verletzt wurde niemand.

Nachwuchs im Hause des Oberbürgermeisters

Backnang. Freude im Haus Friedrich: Der Backnanger Oberbürgermeister Maximilian Friedrich und seine Frau Kerstin erwarten demnächst ihr zweites Kind. Der Oberbürgermeister will zwar nicht in Elternzeit, aber dennoch etwas kürzertreten.

Tier ausgewichen und gegen Baum geprallt

Winnenden-Hertmannsweiler. Ein 19-Jähriger ist in der Nacht zum Dienstag mit seinem Peugeot gegen einen Baum geprallt. Gegen 0.20 Uhr war er auf der Stuttgarter Straße zwischen Hertmannsweiler und Nellmersbach unterwegs und musste laut Polizei einem Tier ausweichen. Dabei kam er nach links von der Straße ab. Sein Auto musste abgeschleppt werden. Schaden: 5000 Euro. Der Mann blieb unverletzt.

Unfall verursacht und davongefahren

Schwaikheim. Am Montagmorgen hat ein unbekannter Fahrer eines weißen Transporters in der Bismarkstraße einen Unfall verursacht, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Laut Polizei streifte der Unbekannte den Außenspiegel einer entgegenkommenden Fiat-Fahrerin und fuhr anschließend einfach weiter.

Was machen Ihre Nachbarn...

Hier finden Sie Ihre Nachbarschaftsseite mit Artikeln aus der Winnender Zeitung, Schorndorfer Nachrichten, Welzheimer Zeitung.

Näher dran - besser informiert

Fährt die S-Bahn bald bis Plüderhausen?

Plüderhausen. Seit 1981 endet die Linie S 2 in Schorndorf. Jetzt will der Verband Region Stuttgart eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, um unter anderem eine Erweiterung bis Plüderhausen zu überprüfen. Bürgermeister Benjamin Treiber begrüßt dies – und hofft, dass sich dadurch womöglich Optionen ergeben, um den Bahnhof endlich barrierefrei zu machen.

„Tischlein deck dich“ im Figurentheater Phoenix

Schorndorf. Die Gaukler Albertina und Hilarius haben einen den Theaterkarren dabei und eine Kiste voller Figuren aus dem Märchen „Tischlein deck dich“. Zu sehen ist das Figurenschauspiel für Kinder ab fünf Jahren am Donnerstag, 5. Mai, um 10 Uhr im Figurentheater Phoenix in Schorndorf. Karten unter karten@figurentheaterphoenix.de oder Tel. 0 71 81/93 21 60.

Arbeitskreis „Saubere Stadt“ trifft sich

Welzheim. Der Arbeitskreis „Saubere Stadt“ trifft sich am Montag, 9. Mai, um 19 Uhr im Gemeinschaftsheim in Zimmer 15 in der Murrhardter Straße in Welzheim. Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Thema „Saubere Stadt“ interessieren, sind zu dieser Zusammenkunft eingeladen. Die Treffen finden in der Regel alle vier Wochen statt. Weitere Infos telefonisch unter 0 71 82/4 91 25.